

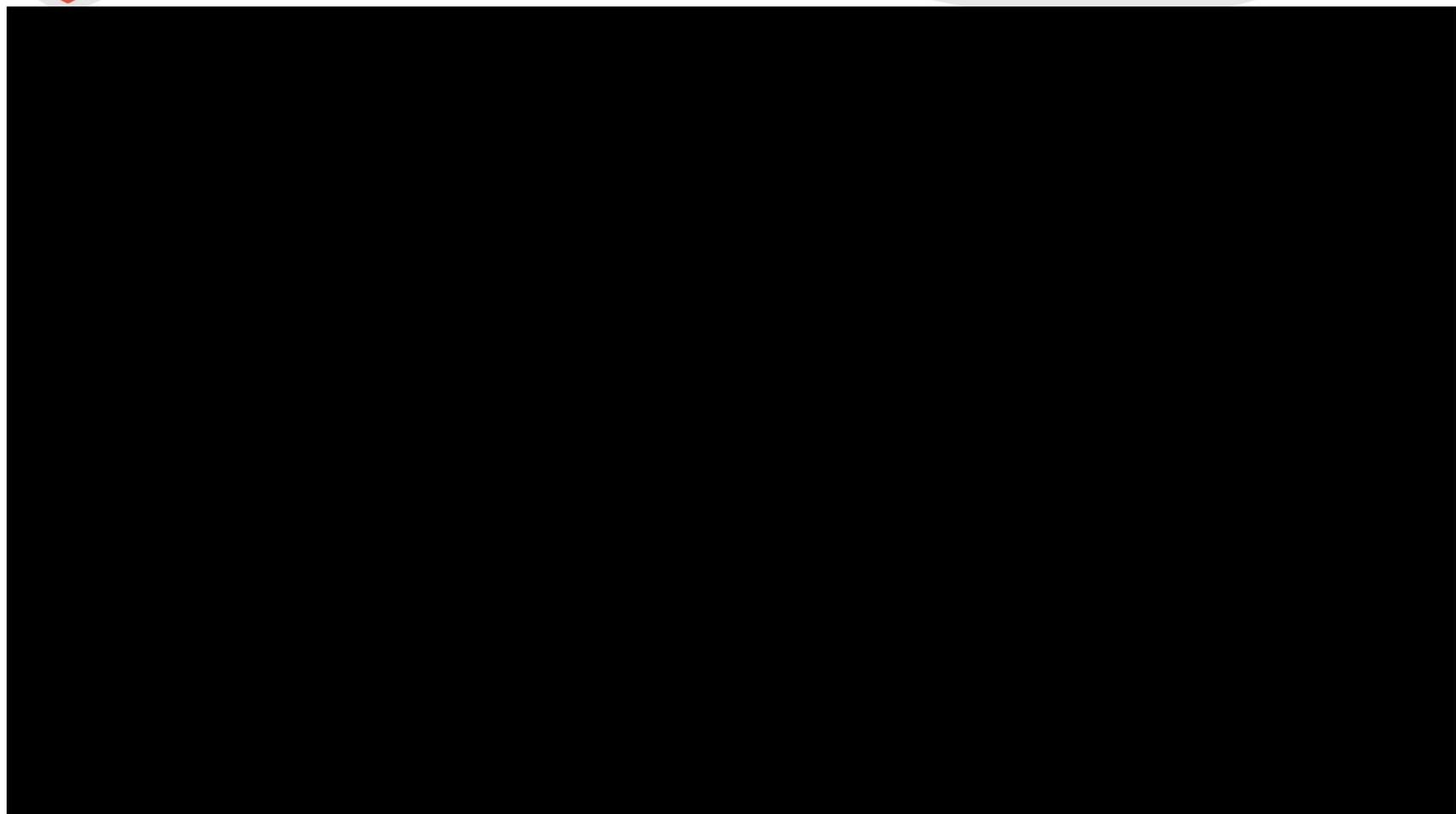


*sport*infra

Kassel, 20.09.2017

Vereinsentwicklung KSV Baunatal e.V.

Timo Gerhold





Kurzportrait KSV Baunatal

- Gegründet 1892
- 34 Abteilungen
- Rund 40 Sportarten
- Rund 7.000 Mitglieder
- Circa 10.000 Sportlerinnen und Sportler
- Kursbereich
- Fitnessstudio
- Kindersportschule
- Eigene Sportstätten seit 2002





für

HERAUSFORDERER



3½ Evolutionssprünge der Vereinsentwicklung

oder

wie aus Herausforderungen Chancen wurden



Herausforderung Nr. 1:

1964 – die Dörfer wachsen zusammen

EINE EINDRUCKSVOLLE FEIERSTUNDE IN BAUNATAL

Die Sportvereine haben sich vereinigt

Herzliche Glückwünsche für den Großverein – Landrat ruft die Bevölkerung zur Mitarbeit auf

Baunatal (tz). In einer eindrucksvollen Feierstunde wurde am Sonntag im vollbesetzten Saal des Hotels Werner die Vereinigung der Sportvereine zum Kultur- und Sportverein (KSV) Baunatal e. V. endgültig beschlossen. Abordnungen waren aus den drei Gemeinden erschienen, obwohl sich die Sportler aus Kirchbauna noch nicht zu dem Entschluß durchringen konnten, sich dem neuen Verein anzuschließen. Die Feier wurde umrahmt vom Kasseler Streichquartett, mit dem 1. 3. und 4. Satz opus 125 in Es-Dur von Franz Schubert sowie den gemischten und Männerchören aus Altenritte und Altenbauna. Der 1. Vorsitzende des KSV, Heinrich Broll, begrüßte unter den Anwesenden besonders Landrat Josef Köcher, den Sportkreisvorsitzenden des Landessportbundes Hessen, Hans Bechmann, den Bezirksfußballwart Hans John (Großenritte) und die Vertreter der verschiedenen Organisationen und Verbände. Medizinalrat Dr. Ernst Hempe bezeichnete den Tag als ein Anfang in der Geschichte des am 1. Januar 1964 gegründeten Ortes.

Dr. Hempe dankte denen, die zuerst gegen einen Zusammenschluß gewesen seien; denn gerade in den Auseinandersetzungen mit diesen Sportlern habe man die neuralgischen Punkte erkannt, deren Beseitigung letztlich die Wege zur Vereinigung geebnet hätten. Dank gebühre auch den Sportlern aus Kirchbauna, die sich, wenn auch aus verständlichen Gründen, für eine Fusion mit dem KSV noch nicht erwärmen könnten, jederzeit herzlich willkommen wären.

Ansprüche und Pflichten

Selbstverständlich leiteten sich aus der Existenz eines solch großen Vereins und seinen Aufgaben auch Ansprüche ab, die aber nur dann geltend gemacht werden könnten, wenn der Verein und seine Mitglieder auch bereit seien, entsprechende

Pflichten zu übernehmen. Der Redner warnte in diesem Zusammenhang aber auch davor, im Streben nach Leistungen und Erfolgen die Rolle, die die Sportler in der Gemeinde zu spielen hätten, überzubewerten. Dr. Hempe: „Wir sind als Sportverein ein wesentliches Element in der modernen Gemeinde, aber wir sind die Gemeinde nicht schlechthin.“

Zur Freude und Gesunderhaltung

Wichtig sei, den Sport immer so aufzufassen, wie er betrachtet sein wolle: als Mittel der Freude und als Weg zur Gesunderhaltung. Wenn man für die Initiativen des Vereins, KSV, die Worte Kameradschaft, Selbstdisziplin, Selbstdisziplin und Vertrauen setze und nach besten Kräften danach strebe, dann sei es ihm um das Werden und um die Zukunft nicht bange.

Landrat Josef Köcher dankte in seiner Festansprache den Einwohnern der drei Gemeinden für das große gemeinsame Ziel: Baunatal aufzubauen. Dazu gehöre auch die sportliche Förderung der jungen Generation. Entscheidend sei dabei der Mut, etwas Neues zu schaffen. Der Landrat wies in diesem Zusammenhang auf den Bau eines Hallenschwimmbades in Baunatal hin, von welchem auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden profitieren würden. Im Landkreis Kassel seien vier derartige Bäder geplant. Köcher: „Es geht nur darum, die Jugend von Wirtschaft und Alkohol fernzuhalten. Es ist besser, Sportstätten anstatt Jugendarrestzellen zu bauen!“

Für eine gute Bilanz sorgen

Der Landrat appellierte an Alt- und Neubürger, am Bau der neuen Heimat Baunatal teilzunehmen und dafür zu sorgen, daß in der Bilanz eines Tages von Blühen, Leben und Gedeihen der Gemeinde und des Sportvereins berichtet werden könne. Der kommissarische Bürgermeister, Fritz Betting, wünschte dem KSV viel Glück und versprach ihm nach Kräften Unterstützung. Den Wünschen schloß sich Herr Bechmann vom Landessportbund an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Sportkameraden von Kirchbauna nicht allzulange mehr dem Gesamtverein fernbleiben mögen. Für den Ortsjugendring sprach Pfarrer Jochen Rieß die besten Wünsche für ein gutes Gedeihen des KSV aus.

„Es geht uns vor allem um die Entstehung eines Klimas, in dem sich Alt- wie Neubürger wohlfühlen. Ein Mittel dazu ist der Sportverein.“ Hauptlehrer Henner Pflug überbrachte als Vertreter der Schulen und die Abordnungen der Vereine und Verbände Glückwünsche zur Vereinigung der Vereine. Zum Schluß gab es noch eine Ehrung: Martha Wicke erhielt für ihre Bemühungen um die Turn- und Gymnastikgruppe Altenbauna den Ehrentitel „Sportlerin des Jahres“ und ein Geschenk, das der 1. Vorsitzende des KSV überreichte.

Sommerfreizeit auf Borkum

Landkreis Kassel (mb). Eine Sommerfreizeit für zehn- bis 16jährige Jungen und Mädchen veranstaltet die Evangelische Jugend Kassel-Land vom 9. bis 29. Juli 1964 auf der Nordseeinsel Borkum. Die Leitung dieser dreiwöchigen Freizeit hat Kreisjugendpfarrer Jürgen Heise (Marlinhagen) in Zusammenarbeit mit dem CVJM „Wartburg“ Kassel-Bettenhausen. Anmeldungen können bis zum 15. März 1964 an den Kreisjugendpfarrer gerichtet werden.

Die Osterfahrt der Evangelischen Jugend nach Jugoslawien hatte einen so großen Zuspruch, daß sämtliche Plätze vergeben sind. Da die Nachfrage weiter anhält, ist geplant, die Fahrt in den Herbstferien 1964 zu wiederholen.

Bütten-Schlag

Sieben Gesellschaften hatten ihn

Lohfelden (s). Wenn man für den Karneval Noten vertellen würde, dann hätte die Narrenhochburg Lohfelden für ihre letzte Gala- und Fremdensitzung am Sonntagabend gleich dreimal „ausgezeichnet“ verdient: für die Zusammenstellung des Programms, für die Leistungen sämtlicher Mitwirkender und für ein Publikum, das „aufgekratzt“ und begeistert wie noch nie auf den Plätzen in der Kulturhalle auslief. Diese Stimmungswelle übertrug sich auch auf die „Protis“, die mit Geist, Witz und Selbstironie gekonnt vom Leder zogen. Mit dieser Veranstaltung am Ende der Session haben die Lohfeldener einen neuen Weg beschritten, den sie auch in Zukunft einhalten sollten. Sie hatten die Büttenredner der „umliegenden“ Karnevalsgesellschaften zum Wettstreit unter der Narrenkappe eingeladen.

Und sie kamen. Mit ihren Präsidenten und vielem Fußvolk, das miterleben wollte, wie ihre „Asse“ die Bomben im Saal legten. Das haben die ganz gut gekonnt. Gemessen an der Lautstärke, mit der einzelne Vorträge begeistert quittiert wurden, war es eine außerordentlich geräuschvolle Ver-



MIT BEGEISTERUNG nahmen die Weimarer Karnevalsfreunde das neue Karnevalslied von Georg Rehrmann (links) auf, dem Präsident Willfried Ebert zum Dank einen Orden überreichte.



Herausforderung Nr. 2:

1976 – vom „Dorfverein“ zum Bundesliga-Club

KRASSE TORWARTFEHLER IM KASSELER AUESTADION:

KSV Baunatal's toller Endspurt riß die Fans von ihren Sitzen

3:3 (1:3) gegen Stuttgarter Kickers – Tore: Reichel, Grawunder, Deterding

Kassel. Der KSV Baunatal bleibt weiter in der Spitze der 2. Fußball-Bundesliga Süd. Beim 3:3 (1:3) im gestrigen Punktspiel gegen die Stuttgarter Kickers zeigten die Nordhessen vor allen Dingen in der zweiten Hälfte eine großartige Leistung. Etwa 4000 Zuschauer sahen bei

anfangs noch strömenden Regen ein für diese schwierigen Bodenverhältnisse hochklassiges Spiel, das einen furiosen Auftakt hatte, im Mittelteil etwas verflachte und dann — durch den packenden Schlußspurt der Baunataler — Spannung und Dramatik bis zum Schloß bot.

Regnerisch trüb, neblig und dunkel, so präsentierte sich das Auestadion in den gestrigen Abendstunden, und als die Kickers nach 35 Spielminuten mit 3:1 in Führung gingen, da hatten sich die Gemüter der Baunataler Fans dieser trüben Stimmung angepaßt. Was so verheißungsvoll begonnen hatte, schien als vergebliche Hoffnung mit dem strömenden Regen davonzuschwimmen.

Der drangvolle Beginn der Baunataler, mit guten Chancen für Hofeditz und Reichel wurde in der 9. Minute abrupt gebremst, als der aufgedrehte Vorstopper Stüchler einen Freistoß per Kopf zur Stuttgarter Führung verwandelte. Daß Reichel einen Dollmann-Fehlpaß gleich im Gegenzug kollektiv zum Ausgleich nutzte, verwirrte die Kickers nur wenig, denn durch ihr druckvolles Mittelfeld (Toth, Allgöwer) und gekommes Flügelspiel sorgten sie mit Konten immer wieder für Gefahr.

Hinzu kam, daß die Baunataler Abwehr zu diesem Zeitpunkt gerade bei hohen Bällen keineswegs satteifert war. Als neutralischer Punkt erwies sich dabei Torwart Uhl, der an den weiteren Gegentoren ein gerüttelt Maß Schuld trug: Erst knietete er eine flache Herzingabe direkt vor die Füße von Torjäger Hoffmann, der keine Mühe hatte, zu verwandeln, und beim 1:3 verfehlte er eine Flanke von Schömmeier. Wieder war Hoffmann — diesmal mit dem Kopf — zur Stelle.

Trainer Velhorn tat danach das einzig Richtige: Er wechselte den eintrittigen Uhl gegen Schüller aus, der der Abwehr in der Folgezeit mehr Sicherheit gab.

Für die Baunataler Elf begann jetzt die Zeit der harten Arbeit. Die Kickers zogen sich geschickt zurück, igelten sich um ihren umsichtigen Libero Dollmann im eigenen Strafraum ein. Damit wurde die Hauptwaffe der KSVer, der schnelle Steilangriff, entschärft. Alle gut gemalten Pässe, auf dem klatten Boden ohnehin schwer zu spielen, alle hohen Flanken und die manchmal durchaus notwendigen Alleingänge konnten die Stuttgarter Deckung nicht sprengen, zumal mit Gerstenlauer ein Mann der absoluten Spitzenklasse im Kickers-Tor stand.

Nach dem Wechsel setzten dann die Baunataler alles auf die eine Trumpfkarte: bedingungslos angriff. Der erneut überragende Vorstopper Grawunder, zusammen mit Reichel wirkungsvollster Baunataler Spieler, die Außenverteidiger Zedler und Diehl sowie Libero Schade trieben ihren Angriff immer wieder nach vorn. Das Risiko war offenkundig, als Schüller bei einem Konten einen Schuß von Schömmeier aus nächster Entfernung parieren mußte, doch es zahlte sich aus.



Baunatal's Außenstürmer Reichel auf dem Weg zum 1:1-Ausgleichstor, das der „hechtende“ Stuttgarter Torwart Gerstenlauer nicht verhindern konnte.

(Foto: Baron)

Grawunders Kopfballtor nach einer Flanke von Ziegert (60. Minute) war das Signal zur „offenen Feldschlacht“, denn die Kickers versuchten nicht, den knappen Vorsprung zu halten, sondern gingen zur erneuten Offensive über.

Diese Chance nutzten die Platzherren sechs Minuten später zu einem Bilderbuch-Konter: Oleknavicius erläßt an der rechten Seite einen Steilaß, lockt Gerstenlauer aus dem Tor, daß dann geschickt nach links zum mitgelaufenen Deterding, der zum verdienten Ausgleich einsteicht. Ein Treffer, der die Fans schier aus dem Häuschen brachte und zu „Zugabe-Zugabe“-Rufen animierte. Doch daraus wurde leider nichts, obwohl die KSVer noch einige Großchancen (Ziegert, Reichel) hatten.

Während sich Stuttgarts Trainer Hans Cieslarczyk nach dem Schlußpfiff nicht gerade sportlich zeigte und die Pressekonferenz erbot und frühzeitig verließ, erklärte KSV-Trainer Peter Velhorn: „Dieses 3:3 ist für die Stuttgarter geschmeichelt. Durch die Aufstellung von

Uhl, das zeigte sich leider im Spiel, muß ich den verlorenen Punkt praktisch auf meine Kappe nehmen.“

Rolf Wiesemann

KSV Baunatal gegen Kick. Stuttgart 3:3 (1:3)

KSV Baunatal: Uhl (40. Schüller) – Schade – Zedler, Grawunder, Diehl – Reinhold, Ziegert, Oleknavicius – Reichel, Deterding, Hofeditz.

Kickers Stuttgart: Gerstenlauer – Dollmann – Benner, Stüchler, Müller – Toth, Hoffmann, Allgöwer – Schömmeier, Weist (58. Goll), Kehl.

Schiedsrichter: Scheffer (Hülsloh). – Zuschauer: 4000.

Tore: 0:1 (9.) Stüchler, 1:1 (10.) Reichel, 1:2 (16.) Hoffmann, 1:3 (35.) Hoffmann, 2:3 (60.) Grawunder, 3:3 (71.) Deterding.



Personalentwicklung im Verein

- Circa 550 Ehrenamtler in gewählten Ämtern
- Circa 70 hauptamtliche Mitarbeiter/innen
 - Auszubildende
 - FSJ'ler, BFD'ler
 - ÜL, Honorartrainer, Praktikanten
- Strukturreform in 2014
 - Teilhauptamtlicher BGB-Vorstand
 - Ehrenamtliches Präsidium als Aufsichtsorgan



KSV BAUNATAL
7

BAUNATAL



GEO
ENNEL
smsschik

für



BECKER
BEDACHUNGEN

BECKER
BEDACHUNGEN

TEAMPLAYER



Herausforderung Nr. 3:

90'er Jahre – Aerobic & Co. fordern Raum

Nummer 58

Aerobic-Fieber in der VW-Stadt

Über 500 kamen / 5 000. KSV-Mitglied

Baunatal (sl). Nun ist auch die VW-Stadt vom Aerobic-Fieber voll befallen. Der Ansturm auf die erste Übungsstunde des KSV Baunatal war derartig groß, daß die Max-Riegel-Halle, in der Bürgermeister Heinz Grenacher und KSV-Präsident Heinrich Käse die Fans der neuen Modisportart begrüßten, aus allen Nähten platzte. Durch den Massenandrang waren die Parkplätze vor der Halle total überfüllt, und nicht alle der über 500 neuen Aerobic-Sportler fanden Platz auf dem Parkettfußboden der Sporthalle; sie mußten die erste Trainingsstunde oben von der Tribüne aus verfolgen.

Die Kennzeichen der vor der Riegel-Halle abgestellten Fahrzeuge verrietten, welche Entfernungen einige Hobby-Sportler in Kauf genommen hatten, um beim ersten Training dabei zu sein. Da standen Wagen aus Hofgeismar, Arolsen, Fuldatal und Fritzlar.

Mit der medizinischen Betreuung des KSV-Aerobic-Angebots hatte das Vereinspräsidium den bekannten Sportmediziner Dr. Kleinfeld beauftragt, der zu Trainingsbeginn die sportmedizinischen Hintergründe der neuen Sportart erklärte. Anschließend übernahmen F. Appel und F. Gernand das Trainingskommando.

Mancher Fan mußte schon am ersten Abend erfahren, daß beim Aerobic-Dancing das Zuschauen viel leichter ist, als aktiv dabei zu sein. Schnell machten die Fans die Erfahrung, welche Vorteile

ein langsamer Trainingsbeginn hat.

Sollte der Andrang beim KSV-Aerobic-Dancing weiterhin anhalten, will sich der Verein überlegen, einen weiteren Übungstag pro Woche einzurichten. In diesem Zusammenhang bat KSV-Präsident Käse allerdings noch um Geduld, denn erst in den nächsten Wochen werde sich die Spreu vom Weizen trennen.

Durch den Aerobic-Boom konnte der KSV noch am selben Abend viele neue Mitglieder gewinnen. Dabei wurde das 5 000. Mitglied des KSV Baunatal registriert. Um diese runde Zahl besonders zu unterstreichen, soll das 5 000. Mitglied zusammen mit dem 4 999. und 5 001. in der „3. Langen Nacht“ des KSV am Samstag, 12. März, ab 20 Uhr in der Baunataler Stadthalle geehrt werden.

KASSEL STADT UND LAND



Nur wenig Platz hatten die über 500 Fans des Aerobic-Dancing, die zur ersten Trainingsstunde gekommen waren. Sollte der Andrang anhalten, wird möglicherweise ein zweites Training

Söhrewald. Frau Elise Wendel, geborene Most, Obere Bergstraße 13, Wellerode, feiert heute ihren 82. Geburtstag.

Fuldabrück. Jonas Löwer, 87. und Karl Erfurth, 73. — Bergshausen: Ludwig Berninger, 84.; Johanna Wehner, 82. und Elisabeth Loiz, 73. — Martha Schulze, Dornhagen, 70.

Wir gratulieren

Gück, 80. und Maria Hellwig, 71. — Altenbauna: Friedrich Riedesser, 89. und Karl Strauch, 74. — Ida Roth, Hertingshausen, 80. — Charlotte Beckert, Altenritte, 77. **Helsa.** Wickenrode: Friedrich

Wilhelm Gliem, 78. und Ge Diemer, 73. — Niederkaufung Elisabeth Bischoff, 83. und Ephan Siebler, 73. — Käthe Brand, Papierfabrik, 84.

Schaunburg. Elmshag Emilie Drüke, 81. und K Schützenmeister, 79.

Ahnatal. Helene Kreis, W mar, 72.



**WUNDERMITTEL
BEWEGUNG**

... hält fit und gesund!



Eigene Sportstätten

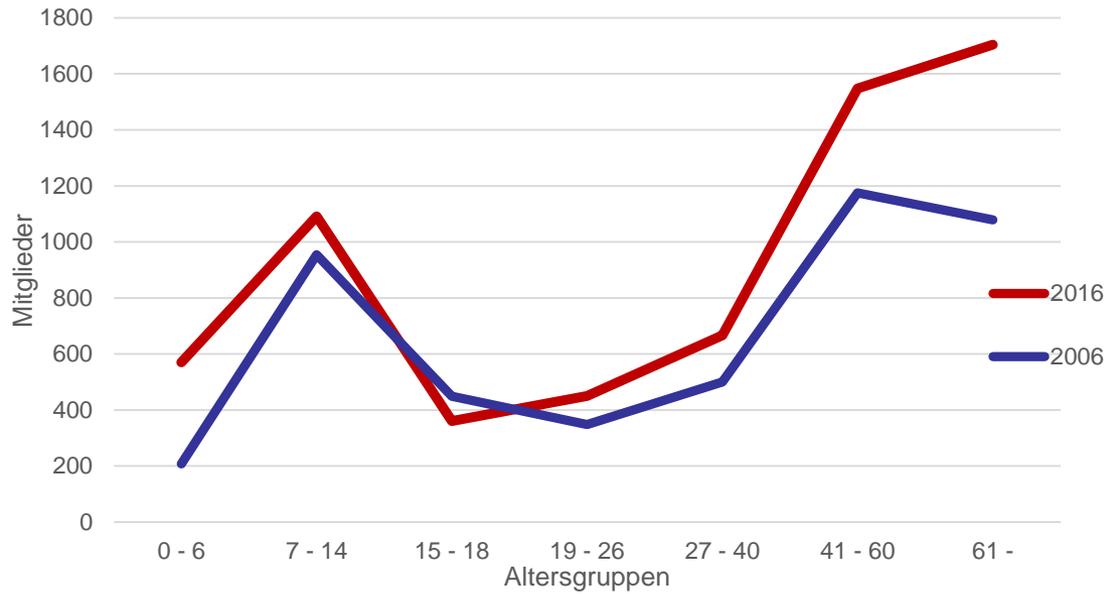
- 4 Kursräume
- Fitness-Studio
- Geschäftsstelle
- Gastronomie







Altersverteilung 2006 vs. 2016





für

ENTDECKER

für

JUNGGEBLIEBENE





**DER KSV
BAUNATAL**

... ich bin Mitglied!



WUNDERMITTEL BEWEGUNG

... ist eine Quelle der Kraft!





Nachwuchsarbeit / Talentförderung



**WUNDERMITTEL
BEWEGUNG**

... lässt uns über uns hinauswachsen!



Integrationssport / Sport für Flüchtlinge



Inklusionsgruppen



Betriebliche Gesundheitsförderung





Herausforderung Nr. 4:

2017 – „Sexy“ für das Ehrenamt bleiben – auch nach 125 Jahren

Profiteam hält Ball im Spiel

Beim KSV Baunatal unterstützen 13 hauptberufliche Kräfte hunderte ehrenamtlich Engagierte

VON INGRID JONEMANN

BAUNATAL. Mit Turnen fing alles an. 1892 stellten 35 junge Männer aus Altenritte den Verein „Gut Heil“ auf die Beine. Es sollte die Geburtsstunde des KSV Baunatal werden. Denn zu Beginn des 20. Jahrhunderts zogen Altenbauna und Kirchbauna nach, und in den 60er Jahren schlossen sich die drei Vereine zusammen. So feiert der KSV nun 125-jähriges Bestehen – allerdings 200-fach vergrößert. Aus 35 Pionieren wurden 7000 Mitglieder, es entstand der größte Sportverein der Region.

HNA-SERIE

Hinter den KSV-Kulissen

Diese 7000 KSVler üben in 34 Abteilungen 40 Sportarten aus. Zusätzlich nehmen pro Woche fast 2000 Menschen ohne Mitgliedschaft an Kursen teil oder treiben Reha-Sport. 13 in Voll- oder Teilzeit angestellte Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Sportbetrieb läuft.

Moderner Dienstleister

Moderner Dienstleister und tradierter Verein – einseitig Sport in Kursen ohne enge Bindung an den Klub, andererseits Trainingsgruppen, die Jahre und Jahrzehnte bestehen und die Gemeinschaft hochhalten. Passt das zusammen? Wie vertragen sich hauptberufliche Kräfte mit ehrenamtlich Engagierten? Oder, um in der Sprache des Sports zu bleiben: Wie gehen ein Profiteam und viele Amateurmansschaften miteinander um?

„Wir sprechen auf Augenhöhe miteinander“, sagt Timo Gerhold, der als Vorstandsvorsitzender die hauptamtliche Seite im KSV vertritt. „Eine

Waschmaschinen. Herde, Trockner, Spülmaschine, Kfz/Mitfahrgeräte usw. **NEUGEÄRTE** mit kleinen Lackfehlern (B-Ware) oder **GEBRAUCHTE** (C-Ware) mit Garantie, gebrauchte **Vorwerk** Staubsauger + sehr preiswerte Filtertüten. Fa. TM-Store. Zur Tintenmühle 3, Wohlhagen, Ippighausen Tel. 06692 - 9939472, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 09-14 Uhr. www.TM-STOERE.de

ZU DEN PERSONEN



Annette Böhle

Die 47-jährige lernte nach dem Abi Bankkauffrau und arbeitet im Marketing der Raiffeisenbank Baunatal. Sie ist liiert und lebt mit ihren Zwillingstöchtern in Altenritte.

Als Siebenjährige trat Böhle in den KSV Baunatal ein, übte mehrere Vorstandämter aus und ist seit Mai 2017 ehrenamtliche Präsidentin des Vereins.



Timo Gerhold

Der 45-jährige studierte Sportwissenschaften, Politik und Erziehungswissenschaften, später noch Sportökonomie. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in

Felsberg (Schwalm-Eder-Kreis). 2003 kam Gerhold als Angestellter zum KSV Baunatal, seit 2014 ist er der Vorstandsvorsitzende des Baunataler Vereins. (ing)

Trennlinie ist nicht da.“ Die Abteilungsleiter und sonstigen freiwilligen Mitstreiter „wissen, wo sie Gehör finden“, ergänzt Annette Böhle, als neue Präsidentin an der ehrenamtlichen Spitze des KSV Baunatal tätig. Die Abteilungen hätten erkannt, dass Vorstand und Geschäftsstelle ihnen Teile der stetig wachsenden Bürokratie abnehmen und sie organisatorisch unterstützen. Wenn etwa eine Genehmigung fürs Aufstellen von Bierzeitbänken her müsse, dann kümmere sich das hauptamtliche Personal darum.

Gerhold sieht eine gegenseitige Abhängigkeit und betont, dass immer noch 90 Prozent der Arbeit im Verein ehrenamtlich erbracht werde. Geleistet von 550 Mitgliedern, die in Ämter gewählt sind, und hunderten weiteren, die ohne Funktion helfen – vom Fahrdienst bis zum Brautwurstgrillen.

Böhle und Gerhold verhehlen nicht, dass es Skepsis, Kritik und Konflikte gab, seit der KSV ab 1995 sein Kursystem aufbaute. Abteilungen wie Tanzen, Schwimmen oder

Turnen hätten Konkurrenz im eigenen Haus beklagt. Aber, so Gerhold: Das sei vorbei, weil sich das Nebeneinander der Angebote zum Vorteil gewendet habe.

Er verweist darauf, dass Mitglieder, die sich im vereinseigenen Fitnessstudio anmelden, nicht zwingend ihre Abteilung verlassen. Außerdem wechselten manche Kursteilnehmer in Abteilungen und das Kursystem erlaube, auf neue Trends umgehend mit KSV-Offerten zu reagieren. Gerhold: „Wenn die Nachfrage da ist, muss es schnell ge-

hen.“ Denn auf jeden Fall wollten alle Beteiligten verhindern, dass Interessenten in andere Vereine oder zu kommerziellen Anbietern abwandern.

Wie überall im Vereinsleben nimmt auch im KSV Baunatal die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Einsatz ab. Hier sieht Annette Böhle eine wichtige Aufgabe als Präsidentin. Den langjährigen Mitgliedern in den Abteilungen Aufmerksamkeit widmen, ihre Veranstaltungen besuchen, Verbundenheit zeigen, da setzt sie den Hebel an. Solche Wert-

schätzung ermuntere womöglich zu mehr Engagement.

Seit 1914, also seit über 100 Jahren, ist die Fußball-Abteilung ebenfalls ein Eckpfeiler des Vereins. Sie machte den KSV Baunatal vor gut vier Jahrzehnten bundesweit bekannt – durch den Aufstieg in die 2. Bundesliga, wo man drei Jahre spielte. Nicht nur sportlich bedeutete dieser Erfolg von 1976 einen Meilenstein: Weil der DFB damals eine Geschäftsstelle forderte, kam erstmals Hauptamtlichkeit in den Verein. Auch diese hat also bereits 41 Jahre Tradition.

HINTERGRUND

Zusammenschluss zum KSV Baunatal im Jahr 1964

1964, als nach der Ansiedlung des VW-Werks die Großgemeinde Baunatal entstand, aus der 1966 eine Stadt werden sollte, fanden auch Sportler zusammen. Der KSV Altenritte – hervorgegangen aus dem 1892 gegründeten Turnverein „Gut Heil“ – und der KSV Altenbauna schlossen sich zusammen und starteten mit 450 Mitgliedern.

1970 kam der SV Baunatal aus Kirchbauna hinzu. Seit 2014 wird der KSV Baunatal von einem Vorstand mit vier Mitgliedern, von denen zwei hauptberuflich tätig sind, geleitet. Repräsentant des Großvereins nach außen und Aufsichtsgremium nach innen ist ein sechsköpfiges Präsidium, das ehrenamtlich arbeitet. Sein 125-jähriges Bestehen

feiert der KSV Baunatal am Samstag, 2. September, mit einem öffentlichen Sport- und Spielfest rund um die KSV-Sportwelt. Dafür wird ein Teil der Altenritte Straße gesperrt. Abends wird den ehrenamtlich Aktiven des Vereins in der Max-Riegel-Halle der „Rote Teppich“ ausgerollt, dort wird ein Dankschreiben steigen. (ing) www.ksv-baunatal.de



**DER KSV
BAUNATAL**

... wir schaffen das!



Fazit

Erfolgsfaktoren KSV Baunatal e.V.

1. Kontinuierliche Auseinandersetzung mit den **Visionen und Zielen** des Vereins
2. Investitionen in **Personalentwicklung** (Ehrenamt, Hauptamt, Übungsleiter)
3. Investitionen in vereinseigene **Sportstättenentwicklung**, progressive Rolle in der kommunalen Sportstättenentwicklung





EIN VEREIN FÜR ALLE!

